

BUSS- UND BETTAG

Mittels Bußtagen können im Christentum Menschen für nach der Taufe begangene Verfehlungen Buße tun.
© pixabay



Religion:
Christentum

Im Zentrum dieses Feiertages der evangelischen Kirchen, der am Mittwoch vor dem letzten Sonntag des Kirchenjahres begangen wird, steht die Buße. Sie kann als interreligiöse Konstante bezeichnet werden, ist eng gebunden an das Empfinden von Schuld, und findet sich an zentraler Stelle in Judentum, Christentum und Islam. Besondere Zeiten, in denen verstärkt um Vergebung der Sünden gebetet wird, stellen zum Beispiel im Judentum der Versöhnungstag (Jom Kippur) und im Islam die Nacht der Vergebung (laylat al-barā'a) dar.

Im Christentum wurden die mit moralischer Schuld verbundenen Vergehen zunächst konsequent geahndet. Weil mit der Taufe eine Reinigung stattgefunden hatte, traten alle nachträglichen Fehlleistungen umso stärker hervor. Insofern stellte die Möglichkeit, für die nach der Taufe erfolgten Verfehlungen aufs Neue büßen zu können, einen Fortschritt dar, die Menschen bekamen eine neue Chance. Diese aktualisierte Umkehr konnte fortan als Zeit der Buße sowohl kollektiv wahrgenom-

men und in den Ablauf des Kirchenjahres integriert (zum Beispiel Fastenzeiten), als auch individuell gestaltet werden (zum Beispiel Pilgerfahrten).

Die Protestantischen Kirchen lehnen in Abgrenzung zur katholischen Kirche die Beichte als Sakrament ab, halten jedoch an ihr als Ausdruck der Buße fest. Auf Seiten der katholischen Kirche ist der Aschermittwoch mit dem Buß- und Betttag vergleichbar.

Während festgelegte Zeiten der Buße in ihrem Ursprung genuin religiös sind, geht die Einrichtung eines speziellen Bußtages für das ganze Volk auf politische Instanzen zurück. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es Bußtage, die für die Bevölkerung nach regionalen Bedürfnissen festgelegt und 1893 für Preußen und 1934 für ganz Deutschland vereinheitlicht wurden. 1995 wurde der Buß- und Betttag als staatlicher Feiertag in allen Bundesländern bis auf Sachsen allerdings wieder abgeschafft und ist nun wieder ein rein kirchlicher Feiertag.

Antonia Öksüzoglu